

---

---

Urteile über

## ERNST PENZOLDT

# Der dankbare Patient

Mit Zeichnungen des Patienten. Geheftet 2.50, in Leinen 4.50 RM

### VON ZWEI AUTOREN

**Rudolf G. Binding** Sie nehmen Ihren Leser in die wohlthätigste und anmutigste Kur, ohne daß er es merkt. Und am Schluß glaubt man sich angenehm zurecht gerückt, obgleich man sich zu erinnern glaubt, daß einem eigentlich gar nichts fehlte. Aber außerdem: das Bildnis eines Arztes, die Abgeschiedenen, den Freund, Brüderchen und Schwesterchen — und manches andere — man wird es nicht so leicht vergessen. (Aus einem Brief)

**Georg Britting** Vielen Dank für Dein wunderschönes Buch, das ich heut gleich in einem Zug gelesen habe. Es strotzt von guten Beobachtungen, und ist auf eine reizend-zärtliche Art tief und weise, und es ist ein gefährlich lockendes Buch, weil man, wenn man drin liest, geradezu Lust bekommt, krank zu werden, in der Hoffnung, dann auch so gelassen, heiter und überlegen zu werden wie der dankbare Patient. Aber nicht jedem wird es gelingen. Bei Krankenbesuchen werde ich immer Dein Buch als Geschenk mitbringen. (Aus einem Brief)

### AUS ARZTEKREISEN

**Arzteblatt für Hessen-Nassau und Kurhessen** Eine Lektüre gleichermaßen geeignet und geschrieben für Arzt und Patienten, veredelt und verfeinert durch Ästhetik und Ethik. Der Arzt von heute kann daraus lernen, wie er die Krankheit aufzufassen und den davon befallenen Patienten zu behandeln hat. Der Patient bekommt gelehrt, wie er sich zu seiner Krankheit einzustellen hat, wie hoch er von der Ethik der Heilkunst und ihres Präsentanten, des Arztes, denken soll und muß, um vernünftigerweise ein freundschaftliches, nicht feindliches Verhältnis zu Arzt und Krankheit heraus zu finden und heraus zu fühlen, um sie leichter zu ertragen und schließlich aus sich heraus zu überwinden. Der Verfasser stammt aus der Familie hervorragender Ärzte, die schon vor dem nationalsozialistischen Umbruch in der Medizin in hippokratistischem Sinne Zierden ihres Standes waren. Jeder Arzt, welcher sich unterhalten und zugleich belehren lassen will, der lese in seinen Mußestunden Ernst Penzoldt, der dankbare Patient.

**Pharmazeutische Zeitung, Berlin** Ein entzückendes Buch. Der Sohn eines bedeutenden Mediziners, selbst Bildhauer, Zeichner und Dichter, wird krank, liegt einige Wochen in einem Krankenhaus und schreibt seine Eindrücke und Einfälle während dieser Zeit nieder.

Seine stets geistreichen, oft witzigen Anmerkungen zu der großen Frage „Krankheit“ geben diesem Buch etwas Einmaliges.

Dieses Buch ist gleich erzieherisch für Bettlägerige und solche, die als Besucher an ein Krankenbett kommen; es wird die nachdenkliche und doch frohe Zustimmung aller finden, die gleich dem Verfasser die Kunst erlernt haben, „mit Anstand krank zu sein“.

### AUS DER PRESSE

**Berliner Montagepost** Solche Bücher, von einem wirklichen Dichter geschrieben, sind wertvoller als Hunderte von Romanen. Sie sind selbst Medizin, eine Medizin der Seele, die Fähigkeit, über den kranken Leib zu triumphieren. Ernst Penzoldt bewährt auf eine schöne tiefe Art sein Dichtertum. Er berichtet von einer eigenen schweren Krankheit